

# Jahresbericht 2000

## Vorstand

**Rita Estermann, Präsidentin**  
**Ursula Schaffner, Vizepräsidentin**  
**Monika Jans, Kassierin**  
**Markus Zuppiger, Aktuar**  
**Anette Rackl, Beisitzerin**

### **Jahresbericht der Präsidentin**

Das erste volle Geschäfts- und Kalenderjahr der Haushilfe Luzern ist erfolgreich verlaufen. An der ersten Mitgliederversammlung am 30. Mai 2000, welche gut besucht war und über die auch in den Medien berichtet wurde, konnten wir über die Gründung des Vereins und die Ablösung von der Pro Senectute berichten. Wir stecken noch immer in der Pionierphase, was vom Vorstand und der Geschäftsleiterin Kreativität und Improvisationsvermögen fordert. An vier Sitzungen hat sich der Vorstand getroffen und sich vorwiegend mit den Themen Mittelbeschaffung, Stellenbeschreibung der Geschäftsleiterin und der Haushelferinnen, Stellenausbau und Ferienvertretung befasst.

Dank dem hohen Engagement der Geschäftsleiterin und der Vorstandsmitglieder ist es uns gelungen eine Rechnung vorzuweisen, welche kein allzu grosses Minus aufweist. Allerdings mussten die Mitarbeiterinnen eine Lohneinbusse in Kauf nehmen. Es ist nicht selbstverständlich, dass uns die meisten Haushelferinnen dennoch treu geblieben sind. Umso mehr freut es uns, dass wir im Jahr 2001 eine bescheidene Lohnerhöhung vornehmen können.

Ich danke allen sehr herzlich, die uns materiell, finanziell und ideell im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ohne Mitgliederbeiträge, finanzielle Starthilfen und Unterstützungsbeiträge von gemeinnützigen Institutionen wäre dieser erfolgreiche Start nicht gelungen.

Rita Estermann, Präsidentin

## **Tätigkeitsbericht der Leiterin**

Das Jahr 2000 war für uns eine Art Prüfstein: Werden wir zur Kenntnis genommen und genügend Neuanmeldungen haben, um den neuen Verein Haushilfe Luzern rechtfertigen zu können?

Heute kann ich mit Bestimmtheit sagen, dass unser Dienst einem Bedarf entspricht.

Zwar ist die Zahl der verrechneten Einsatzstunden etwas tiefer als budgetiert, denn die meisten der intensiven Einsätze wurden abgeschlossen. Die Anzahl der Einsätze hingegen ist leicht gestiegen.

Anzahl Haushelferinnen total im Jahr 2000	045
Haushelferinnen per 31.12.00	036
Bedarfsklärungen	120
Anzahl Einsätze total	297
Aktuelle per 31.12.00	207
Anzahl Einsatzstunden total	15'368

Unsere Leistungen werden übrigens seit unserem Start im August 1999 auch von der kantonalen Spitex-Statistik erfasst.

Im Januar hatten wir erstmals die Möglichkeit, den Verein Haushilfe öffentlich vorzustellen. An der Ausstellung „C'est la Vie“ informierten Haushelferinnen über ihre Tätigkeit.

Seit Frühling 2000 macht der Verein Haushilfe auch die Vertretung der Betagtenbetreuerin der Alterssiedlung „Paulusegg“, in der wir auch unser Büro haben. Dies wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses geschätzt.

Zwei Probleme begleiteten mich das ganze Jahr über:

Habe ich genügend Haushelferinnen, um die nötigen Einsätze übernehmen zu können? Die verbesserte Wirtschaftslage macht es schwieriger, Haushelferinnen zu finden.

Ist Ende Monat genügend Geld auf dem Bankkonto, um alle Rechnungen und die Löhne zahlen zu können? Dank der guten Zahlungsmoral unserer Kundinnen und Kunden hat es meist ohne Zuschuss aus der Vereinskasse gereicht...

Unser Dienst findet auch ausserhalb Luzerns Beachtung. Sei es, dass Menschen aus der Agglomeration um Hilfe fragen, sei es, dass Interessierte aus andern Kantonen um Informationen und Unterlagen bitten.

Nicht ganz alle Aufgaben konnten zu meiner Zufriedenheit erledigt werden. Vor allem für Öffentlichkeitsarbeit sowie die aktive Rekrutierung von geeigneten Haushelferinnen blieb nicht genügend Zeit.

Zum Schluss möchte ich allen herzlich danken: In erster Linie den Haushelferinnen für ihr Engagement und Durchhalten in schwierigen Situationen sowie ihr spontanes Einspringen in Notfällen. Sie erleichtern mir die Arbeit in erheblichem Masse. Vielen Dank auch dem Vorstand und andern Institutionen für die stets gute Zusammenarbeit und natürlich den vielen Kundinnen und Kunden für das Vertrauen, das sie unserem noch jungen Dienst entgegenbringen.

Verena Schwalder, Leiterin

## **Ein Gespräch zwischen Frau Rose Sutter, Haushelferin und Frau Anette Rackl, Vorstandsmitglied**

Guten Tag Frau Sutter, es freut mich, dass Sie sich Zeit nehmen um einige Fragen zu Ihrer Tätigkeit zu beantworten.

### **Wie lange sind Sie schon als Haushelferin tätig?**

R.S.: Seit 1988 arbeite ich als Haushelferin. Zuerst bei der Pro Senectute und seit Bestehen des Verein Haushilfe bin ich hier im Einsatz.

### **Was machen Sie als Haushelferin, was sind Ihre Aufgaben?**

R.S.: Die Einsätze sind sehr verschieden, je nach Alter und Selbständigkeit der Kundinnen und Kunden. Ich mache das, was diese nicht selber machen können. Es sind vorwiegend Putzarbeiten wie staubsaugen, Küche / Bad putzen, aber auch Einkäufe erledigen, betten, waschen, bügeln. Wichtige Arbeiten bei weniger Selbständigen sind Hilfeleistungen beim Anziehen, aufwärmen von Mahlzeiten und darauf zu achten, dass genügend getrunken wird. Manchmal helfen wir auch beim Versorgen von Haustieren. Sie sind ja oft mit ein Grund, warum jemand nicht in ein Heim will. Die Aufgaben haben sich etwas verändert. Bei der Pro Senectute half ich auch bei der täglichen Körperpflege oder beim duschen/baden. Dies wird jetzt von der Spitex gemacht, da es sich um krankenkassenpflichtige Leistungen handelt.

### **Wie viele Einsätze haben Sie?**

R.S.: Ich bin jeden Vormittag von Montag bis Freitag während 3-5 Stunden im Einsatz und mache 2-3 Einsätze pro Tag. Zu ca. der Hälfte meiner Kundschaft gehe ich alle 2 Wochen, zu den andern wöchentlich. Bei einer Kundin bin ich täglich im Einsatz. 10-12 Personen gehören zu meinem Kundenkreis. Es ist für sie und auch für mich ein grosser Vorteil, dass immer die gleiche Haushelferin kommt, am gleichen Wochentag, zur vereinbarten Zeit. Daneben mache ich auch Vertretungen von ferienabwesenden oder kranken Kolleginnen.

### **Können Sie mir erzählen, wie Ihr heutiger Vormittag ausgesehen hat?**

R.S.: Die ersten beiden Stunden war ich bei einer über 80-j. Frau, die alleine wohnt. Auf dem Weg zu ihr habe ich ihren Wocheneinkauf erledigt. Während die Frau ihre Einkäufe einräumte, entsorgte ich den Abfall und richtete ihr die Medikamente für eine Woche. Dann habe ich die Wäsche in die Maschine gelegt und während der Waschzeit den sog. Wochenkehr gemacht. Anschliessend ging ich zu einer 97-jährigen, alleinstehenden Frau. Hier habe ich mich zuerst vergewissert, dass sie gefrühstückt hat. Danach half ich ihr beim Anziehen. Oft müssen Kleider gewechselt oder der Frau muss kurz bei der Körperpflege geholfen werden. Dann kontrollierte ich die Medikamente und machte Tee für den ganzen Tag. Bei dieser Frau steht ihr persönliches Wohlbefinden im Vordergrund, Ernährung, Hygiene, Kleider. Wohnungspflege und Einkäufe mache ich auf die ganze Woche verteilt.

### **Warum sind Sie Haushelferin?**

R.S.: Ich habe gerne ältere Menschen und es macht mir Freude, ihnen zu helfen und sie zu betreuen. Mit meinen Einsätzen möchte ich ihnen das Verbleiben in der eigenen Wohnung ermöglichen, ihnen aber auch etwas Abwechslung und Freude in ihr Leben bringen. Es ist eine wichtige Aufgabe, Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.

### **Warum sind Sie beim Verein Haushilfe tätig?**

R.S.: Eine Beziehung aufbauen, den Menschen kennenlernen und besser zu verstehen ist mir wichtig. Dies ist beim Verein Haushilfe möglich, weil ich immer die gleichen Einsätze habe, dies teilweise über Jahre.

### **Wenn Sie an den Verein einen Wunsch hätten, wie würde er heissen?**

R.S.: Mir ist auch der Kontakt zu den Angehörigen wichtig und ich würde es begrüssen, wenn wir z.B. zu Beginn eines neuen Einsatzes ein Gespräch hätten mit den Personen, die unsere Hilfe organisiert haben und auch weiterhin in Verbindung mit ihnen bleiben könnten. Wir haben zwar heute mehr Mitsprachemöglichkeit als bei der Pro Senectute, doch in der Einsatzplanung würde ich mir dies noch vermehrt wünschen.

Frau Sutter, ich danke Ihnen für dieses interessante Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfreuliches und viele gute Erfahrungen beruflich und privat.

Anette Rackl, Vorstandsmitglied